

Edelsteine und Schmuck = Wertanlage ?

Diese Frage kann nicht einfach mit einem lakonischen „Ja“ beantwortet werden. Es gibt einige „wenn“ und „aber“, die oft nicht beantwortet werden. Um zu wissen, ob sich ein Edelstein als empfehlenswerte Wertesicherungsinvestition eignet, empfehlen wir folgende Informationen gründlich zu lesen.

„Diamanten, die sicherste Kapitalanlage der Welt!“

Diese Aussage klingt zwar schön, entspricht jedoch nicht immer der Realität. Das Wort „Kapitalanlage“ ist beim Edelstein (Brillanten) immer mit Vorsicht zu gebrauchen. Besser wäre folgende Aussage:

Diamanten sind in Ihrer Art unvergleichbar, da sie folgende Eigenschaften besitzen:

- Absicherung von Geldwerten
- Mobil
- International verwendbar
- Anonym
- Höchster Wert auf kleinstem Raum.

Und hier sind wir schon mitten im Thema. Wie sicher ist unser Geld? Sehr sicher? Nicht so sicher? Sicher ist, dass wir nicht sicher sind, wie sicher es ist. Fest steht, wir kennen die ultima ratio des Staates nicht; wie das eines Tages enden soll, wenn der öffentliche Schuldenberg weiter in diesem Umfang wächst (1.400 Billionen Euro + pro Sekunde 2.670 Euro Zinsen). Auch wenn wir an Zeiten denken, in denen der Kaufkraftschwund (Geldentwertungsrate) in Deutschland 8 Prozent und mehr betrug – gar nicht zu reden von Ländern, in denen sie heute über 30% liegt – dann muss man unruhig und nachdenklich sein. Der Börsencrash vom 25. Oktober 1929 mit den derzeitigen Entwicklungen lässt grüssen.

Um sicher zu sein, soweit das heute überhaupt möglich ist, bleibt nur eine breite Streuung der unterschiedlichsten Vermögenswerte übrig. Dazu gehört gute Kunst ebenso wie Briefmarken, Antiquitäten, altes Porzellan, Zinn und nicht zuletzt der Edelstein. Denn eines hat der Edelstein – und vor allem in aller erster Linie nur der Diamant – allen anderen Sachwerten voraus: Seine unangefochtene internationale Beliebtheit und seine Transportfähigkeit.

Ein weiterer wichtiger Grund, warum der Diamant sich von allen Edelsteinen am besten zur Sicherung eignet, ist die Möglichkeit der genauen Qualitätsbestimmung, die allein zu einer Preisfindung führen kann. Glücklicherweise existiert eine absolut exakte Diamanten-Nomenklatur mit eindeutigen, universell identischen und gültigen Richtlinien. Deswegen kauft man Brillanten global nur mit Expertisen von IGI und HRD Antwerpen, sowie GIA New York – alle mit Börsenweltgeltung.

Bei Farbedelsteinen dagegen gibt es keine einheitlichen Richtlinien. Vor Fälschungen muss ganz eindringlich gewarnt werden. Wir denken allerdings nicht, dass gute Edelsteinhändler große Farbedelsteine (mögen sie auch

noch so echt aussehen) heute noch ohne ein Echtheitsattest erwerben oder weitergeben. Da Fälschungen täuschend ähnlich sein können, sollte man sich die kleine Mühe machen und ein Attest eines Farbedelsteinlabors beschaffen, zumal es wenig kostet. Wie beim PKW der Kfz-Brief, gehört zum guten Brillanten eine international anerkannte Expertise!

Die hervorragenden Nachahmungen, vor allem der teuren Farbedelsteine, wie z. B. Smaragd oder Rubin, haben schon so manchen guten Fachmann in die Breddouille gebracht, wenn er ohne Überprüfung gekauft hatte. Wir raten jedem Käufer, Farbedelsteine ab 1 Karat nur mit Echtheitszertifikat der besten Institute zu kaufen, andernfalls grundsätzlich darauf zu verzichten.

Trotz der aufgezählten negativen Punkte ist der feine Farbedelstein – richtig gekauft – ein Objekt von hohem Seltenheitswert und gehört auf jede Edelsteinpalette. Hinzu kommt: Rubine, Smaragde und feine Saphire werden vermutlich lange vor dem Diamanten zu Ende gehen.

Zusammen gefasst lautet unsere Empfehlung: Farbedelsteine, und zwar nicht nur Smaragde, Rubine oder Saphire, sondern alle drei Edelsteinarten in feiner Qualität – mit Echtheitszertifikat – ja. Große Spitzensteine (zwei und mehr Karat), die heute schon bittere Preise kosten, nur dann, wenn daneben auch der „verkäufliche“ Stein im Sortiment ist, der nicht nur auf einer Auktion bei Christies oder Sotheby in London den paar Superreichen dieser Welt angeboten werden kann. Für den Wiederverkauf sollte man an den viel größeren Käuferkreis denken, der eher weit unter dem „gehobenen Normalverbraucher“ zu finden sein wird.



Beim gesamten Edelstein-Investment lautet die Empfehlung daher: 90% Diamanten, 10% Farbedelsteine.

Der restliche Teil der Ausführungen gehört dieser Gewichtung wegen dem Diamanten, dem König unter den Edelsteinen. Auch wenn diese Formulierung keine Neuschöpfung ist, so ist sie so gültig wie eh und je. Uns liegt gerade dieses Kapitel sehr am Herzen, weil wir einige alten Ansprüche unter die Lupe nehmen werden, die es nötig haben neu überdacht und mit den aktuellsten Bewertungen versehen zu werden.

Deginnen wir damit, dass alle Welt zu wissen glaubt, der lupenreine Einkaräter sei die beste Anlagegröße überhaupt. Diese Aussage ist aber viel zu unvollständig, um überhaupt eine Aussage zu sein, denn die Lupenreinheit ist absolut nicht ausreichend für die Bezeichnung eines feinen **Einkaräters**. Das Postulat müsste also zumindest dahin ergänzt werden, dass die Empfehlung richtig heißen müsste:

„Ein lupenreiner Einkaräter in hoher Farbe, mit guten Proportionen und feiner Schliffausführung ist die beste Anlagegröße überhaupt.“



So gesehen, sollte ein Anlagediamant über mindestens folgende Werte verfügen:

Farbe: River D oder River E
Schliff: sehr gut oder gut
Proportion: sehr gut oder gut

Diese Steine sind schon heute rar, jedoch vom Preis gerade noch für einen großen Käuferkreis erschwinglich. Somit ist auch der Aspekt der Wiederverkaufsmöglichkeit abgesichert. Deshalb sind Diamanten mit diesen Werten in jedem Edelstein-Investment an erster Stelle platziert. Wenn Verkäufe in finanziell schwachen Zeiten – also während einer Rezession – nötig werden, sind sie besser verkäuflich als große, überproportional teure Steine, die dann schwerer abzusetzen sind.

Unsere **Empfehlung** lautet daher:

Wählen Sie einen solchen „perfekten Karäter“ als erste Steingröße und Steinqualität, wenn Sie damit anfangen ein Edelstein-Investment aufzubauen. Sie sollten diese Qualität und Größe jeder anderen vorziehen, wenn Sie wissen, dass dies der einzige Edelstein ist, den Sie in Ihrem Leben als Sachwert-Investment erwerben werden. Im Fall einer kurzfristigen Veräußerung sind Diamanten mit oben genannten Werten problemlos am Weltmarkt zu plazieren. Um einen optimalen Preis zu erzielen, sollte dies am besten über **erfahrene Diamantiare** mit Sitz an den jeweiligen Diamantbörsen geschehen. Profitieren Sie deshalb auch bei einem Wiederverkauf von unserer langjährigen Erfahrung an der Diamantbörse in Antwerpen.

Ein feiner, teurer Stein, und nicht nur der Einkaräter, sondern auch große Steine werden Ihnen Gewinn bringen, wenn Sie sie zu einem Zeitpunkt veräußern, wo Sachwerte wegen hoher Inflationsraten gesucht sind. Diese weltweit empfohlene beste und teure Qualität ist aber keinerlei Versicherung dafür, dass Ihnen immer und in jedem Falle der volle Wert honoriert wird.

In einer Zeit, wo Geld knapp oder sogar sehr knapp ist, lässt sich kein Sachwert leicht und bringend verkaufen, es sei denn, er ist lange genug in Ihrem Besitz und er wurde in Zeiten mit günstigen US Dollar-Kurs gekauft. So sind Brillanten in den letzten drei Jahren um 50 Prozent billiger geworden (2000 war der Euro 0,8720; im Jahre 2004 bei 1,36). Dieser Faktor sollte stets betrachtet werden, da Diamanten weltweit auf **US Dollar-Basis** gehandelt werden!

Sollten Sie daraus folgern, dass ein Diamant dann eben doch keine Anlage sei, weil man ihn in „Notzeiten“ (und damit können dann nur schlechte Zeiten gemeint sein) nicht oder nur zu schlechten Preisen veräußern könne, dann sind Sie auf dem Holzweg. Das würde nämlich bedeuten, dass ein kluger Verwalter und Vermehrer seines Geldes seine Vorsorgemaßnahmen nur in Richtung einer möglichen Marktsituation treffen würde. Dieser Schluß ist zu kurzfristig, um richtig zu sein. Ein wirklicher Berater, mit dem Sie diese Anlageform besprechen, wird Ihnen sagen, dass bei einer gut gestreuten Vermögensplanung die letzten 10-20 Prozent dem Edelstein gehören. Letzteres gerade wegen der problemlosen Verwaltung und dem leichten Handling beim Transport. Es gibt kein leichteres und kleineres Wertobjekt. Ein weiterer Aspekt, der nicht unerwähnt bleiben sollte: Brillanten sind noch nie in staatlichen Zugriff geraten.



DAS EDELSTEIN-INVESTMENT

Für ein Edelstein-Investment ist eine richtige und geplante Streuung genauso wichtig, wie bei der gesamten Vermögensverteilung. Der Spitzenstein wird á la longue gesehen den höheren Wertzuwachs haben – einfach seiner Rarität wegen. Seine Veräußerung in lukrativer Form bleibt inflationären Zeiten vorbehalten. Er muss als langfristige Investition angesehen werden. Steine mit Einschluss, in feinen Farben und gut gemacht, sind ebenfalls anlagegerecht, wenn sie mit dem richtigen Abschlag berechnet sind. Die beste Anlageform ist allerdings klar definiert: **lupenrein!** Wichtigste Steingröße in einem Edelstein-Investment bleibt nach wie vor der **Einkaräter**. Seit Jahrhunderten hat sich dieses Gewicht manifestiert. Erst seit Ende der Rezession (1975) sind kleine, feinste Brillanten von 0,10 bis 0,75 Karat dazu gekommen.

Ein Beispiel für ein Edelstein-Investment

Beginnen Sie mit dem feinen Einkaräter, lupenrein, gut bis sehr gut im Schliff, in den Farben River D bis E, Topwesselton F bis G und Wesselton H. Je nach Ihrer Liquidität können dazwischen oder danach beste kleine Brillanten gekauft werden, von 0,10 bis 0,75 Karat – von River E bis Wesselton H. Alle Steine sollten **perfekt geschliffen** sein. Einschlußsteine können sehr wohl dabei sein, denn Einschlüsse sind weit weniger gravierend als schlechte Farben und schlampige Schliffausführung, die Sie definitiv streichen können. Solche Steine sind noch nicht einmal für Schmuck geeignet. Fügen Sie Ihren Kronjuwelen auch einige optisch feine, große Einschlusssteine hinzu; sie waren in Rezessionen und als Tauschobjekte oft sehr hilfreich, denn der Wunsch nach Größe wird nie aussterben. Derzeit sind Brillanten ab 2 Karat der grosse Renner.

Der Aufbau eines Edelstein-Investments sollte also unterschiedliche Qualitäten und Größen enthalten. Es ist dem Geschmack des einzelnen Anlegers vorbehalten, wie er hier gewichtet. Da man am Tage des Kaufes leider nicht in die spätere Zeit blicken kann, bleibt es dieser Zukunft vorbehalten, zu bestätigen, ob man hellseherische Fähigkeiten hatte. Aber es ist wohl nicht weg zu diskutieren, dass unterschiedlichen Veräußerungssituationen mit einer breiten Variation des möglichen Angebotes besser begegnet werden kann. Dass bei einem großen Betrag, der hier investiert werden soll, **immer dem Einkaräter** in unterschiedlichen Qualitäten ein maßgeblicher Anteil eingeräumt werden sollte, liegt an der größeren Schicht, die in diesen Beträgen beim Wiederverkauf als Käufer jederzeit in Frage kommen kann.



SCHMUCK ALS SACHWERTANLAGE ?

Zauberhafte, mit viel Geschmack und großem handwerklichen Können gefertigte Kreationen sind selten eine Anlage. Es sei denn, diese Stücke sind mit „besten Brillanten“ ausgestattet. Damit sind Ringe, Ketten, Colliers und Broschen mit vielen kleinen Steinen in modischer Form gemeint. Eine Kreation, so hinreißend sie im Moment auch sein mag, unterliegt dem **Geschmackswandel**, der sich ständig ändert. Deswegen empfehlen Schmuckstücke nur mit guten Steinen zu besetzen. Vergleichbar ist dies vielleicht mit dem Kauf eines teuren Kleides. Am Tag des Kaufes war es das schönste Kleid überhaupt, ein Jahr später entlockt es kaum mehr ein müdes Lächeln und gerät eventuell ganz in Vergesseneheit. Und genau so kann es mit vielen anderen Dingen geschehen.

Das Juweliergeschäft mit der riesigen Auswahl an Verlockungen hat deshalb auch nicht den Ehrgeiz, Ihnen eine „Anlage“ zu verkaufen, es fehlt die Kompetenz!



KREATIONEN HABEN IHREN PREIS

Man kauft sie, weil sie schön sind und weil man sie tragen möchte. Dafür bezahlt man häufig einen schmerzhaften Preis, manchmal nicht ganz nachvollziehbar, aber oft nicht nicht zu ändern. Die Wahrheit über die **Preisentwicklung** innerhalb der Schmuckindustrie ist jedoch entgegen der allgemeinen (T)-Euro-Meinung. So sind Brillanten und Schmuck seit Einführung des Euros preiswerter geworden, bedingt durch den US Dollar-Kurs. Man sollte Schmuck also ganz spontan kaufen und dabei nicht an Wertanlage denken. Denn wenn es darum geht, sieht die Sache anders aus. Dann hat der Stein - Diamant oder Farbedelstein - das Wort. Die Fassung und das Design sollten so sparsam wie möglich sein.

Der große Stein braucht auch gar keine Fürsprecher, er kann selber laut genug reden. Was Sie an einer schlichten Fassung bei Modeänderungen verlieren, ist minimal und kann im Verhältnis zum Steinwert vergessen werden. **Priorität** muss ausschliesslich die **Qualität** der Brillanten haben. Auch wenn Sie einen Stein zur Wertesicherung erwerben, spricht nichts dagegen, dass dieses Investment, in Gold oder Weißgold gefasst, von der Dame des Hauses oft und viel an die Luft geführt wird. Sie muss vorher nur vereidigt werden, das Juwel außer Hause niemals vom Finger zu nehmen. Denn außer dass er auf irgendeiner Toilette nach dem Händewaschen vergessen wird, kann ihm nichts ernstliches passieren, wenn Sie ihn fürsorglich behandeln. Immerhin ist er das härteste Mineral der Welt, daher kommt ja auch der hübsche Spruch: „Der Edelstein - die härteste Währung der Welt.“

Steine, die als Anlage gekauft wurden, sollten ruhig auch getragen werden. Ohne die hautnahe Verbindung zum Schmuck wäre der Edelstein nichts als ein interessantes Mineral. So können Sie Ihr Kapital mit Fassung tragen.

Im Gegensatz zu sehr modisch verarbeitetem Schmuck lässt sich ein schöner, einfach gefasster Stein, ob am Hals oder an der Hand, immer tragen. Sozusagen vom Bikini über die Schürze bis zum kleinen Abendkleid. Bei großen, auffälligen Kreationen läuft man dagegen immer Gefahr, dass die Bekannten die Köpfe zusammenstecken und sich zuflüstern: „Schau mal, da kommt das Brillantcollier wieder. Der funkelnde Stein, allein und schlicht gefasst, bleibt die beste Empfehlung für Schmuck als Anlage. Wenn trotzdem in manchem Safe viele lose Steine liegen, dann ist das darauf zurückzuführen, dass deren Besitzer in den letzten Jahren mehr als einen Stein erworben haben. Seit dem 11. September gab es nichts Besseres!



Es ist ganz selbstverständlich, dass dann zum Tragen der optisch feine Stein genommen wird, während das Vollblutrasspferd, schön mit seinem Steckbrief versiegelt, im Safe bleibt. Das Diamanten-Kleindepot, das heute schon neben der Goldmünze als Kleininvestition angeboten wird, stellt keine Alternative zum großen Stein dar. Es ist eine Ergänzung und sozusagen das kleine Wechselgeld in dieser Ersatzwährung, nicht anders als die Goldmünze neben dem Goldbarren.

Nach Ortega y Gasset beginnt die Kultur mit dem überflüssigen und – wenn er Recht hat, braucht es dem Besitzer edler Steine nicht Angst zu sein. Auf lange Sicht gesehen wird die Kultur fortschreiten, und wenn es auch dauern wird – **der Diamant ist unvergänglich.**

Sichern Sie sich rechtzeitig (Euro-Hoch) Ihre Erweiterung Ihres Anlagenportfolios indem Sie „jetzt“ – der beste Zeitpunkt seit über 20 Jahren in diesem Investitionssegment – sinnvoll Ihr Geld anlegen.

Schöner wertvoller Schmuck, die sinnvollste Investition für Generationen. Bei uns kaufen Sie direkt ab Diamantenschleiferei vom Welthandelsplatz Nr. 1 in Antwerpen, ohne jeglichen Zwischenhandel mit international anerkannten Expertisen.

Kontakt:

Web: www.diamantprofis.de
E-Mail: info@diamantprofis.de
